

Allgemeine Umweltverträglichkeitsvorprüfung (UVP)

**im Rahmen der Antragstellung nach § 4 BImSchG
RAM Recycling Aufbereitung Mineralwolle
vom 04.12.2024**

Auftraggeber:

SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG
Werk Speyer
Industriestraße 125
67346 Speyer

Verfasser:



SCHUSTER UMWELTPLAN
Ingenieurgesellschaft mbH
Wannweilerstr. 12
72138 Kirchentellinsfurt

Stand: 19.12.2024, aktualisiert: 12.05.2025

Unterlage zum Antrag nach § 4 BImSchG

Kapitel 5. Angaben zur UVP-Vorprüfung bzw. UVP-Prüfung

A Anlass und Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Unternehmen Saint-Gobain Isover G+H AG betreibt an ihrem Werk am Standort „Industriestraße 125, 67346 Speyer“ Anlagen zum Schmelzen mineralischer Stoffe und zur Herstellung von Mineralwolle (Glaswolle) einschließlich der erforderlichen Nebenanlagen sowie der Systeme für die Energie- und Medienversorgung. Nun plant die Firma die Errichtung einer Recycling-Anlage für Mineralwollabfälle aus dem Rückbau und von Baustellen- und Produktionsverschnitt.

Das Bauvorhaben soll auf dem Grundstück der Firma realisiert werden. Der Untersuchungsraum umfasst, bis auf Lagerplätze im südwestlichen Gebietsteil, überwiegend brachliegende Flächen.

Die Vorhabens Fläche wird in Abbildung 1 in dargestellt.



Abbildung 1: Luftbild der Vorhabens Fläche (gelb), Stand 07.10.2024: (Auszug aus „Fachbeitrag Artenschutz – Neubau RAM Recycling Center, Saint-Gobain Isover Speyer, (Quelle:©GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2024)))

B Einordnung des Vorhabens gem. UVPG.

Die Einstufung der Produktionsanlage gemäß Anlage 1 des Gesetzes der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) lautet wie folgt:

Nr.	Vorhaben	Sp. 1	Sp. 2
2.5.2	Errichtung und Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Glas, auch soweit es aus Altglas hergestellt wird, einschließlich Anlagen zur Herstellung von Glasfasern mit einer Schmelzkapazität von 20 t je Tag bis weniger als in der vorstehenden Nummer angegeben,		A

X = Vorhaben ist UVP-pflichtig

A = allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls: siehe § 7 Absatz 1 Satz 1 UVPG

S = standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls: Siehe § 7 Absatz 2 UVPG

Da auf dem Grundstück in industriellem Umfang in einer Produktionsanlage produziert wird, muss nach Anlage 1 des UVPG eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gem. UVPG § 7 Abs. 1 durchgeführt werden.

**C Prüfbogen zur Klärung der UVP-Pflichtigkeit unter Berücksichtigung der Anlage 3 des UVPG
„Kriterien für die Vorprüfung im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung“**

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Dar- aus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwor- tung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
1.	Merkmale der Vorhaben Die Merkmale eines Vorhabens sind insbesondere hinsichtlich folgender Kriterien zu beurtei- len:		
1.1	Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens und, soweit relevant, der Ab- rissarbeiten <i>Löst das Vorhaben schon wegen seiner Größe voraussichtlich erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen aus?</i>	NEIN	Die Anlage entsteht in direkter Nähe zum Bestand, zum Teil auf bereits befestigter Fläche. Bestehende La- gerflächen, eine Ackerbrache, ver- schiede ausgebildete Gehölzbiotope (Sukzessionswald, Feldgehölz, Ge- büsch, Einzelgehölz) und Flächen mit unterschiedlicher Ruderalvege- tationen werden umfunktioniert. Es sind keine erheblichen Umweltaus- wirkungen zu erwarten.
	Vorhabens Fläche (s. Abbildung 1); <u>Darstellung der Flächenumwandlung (s. Anlage 1):</u> Neuversiegelung: ca. 11.824 m ² Flächenumwandlung (Rasenschotter und Pflaster, wasserdurchlässig): ca. 3.336 m ² Bestand versiegelt: ca. 1.005 m ² <u>Notwendige Rodungsflächen (siehe Plan: „Übersichtslayout Naturschutzgutachten Ausgleichs- flächen CEF-Flächen“ im Naturschutzgutachten):</u> Rodungsfläche 1: ca. 2.215 m ² Rodungsfläche 2: ca. 7.213 m ² Rodungsfläche 3: ca. 6.350 m ² Rodungsfläche 3.1: ca. 1.730 m ²		
1.2	Zusammenwirken mit anderen bestehen- den oder zugelassenen Vorhaben und Tä- tigkeiten <i>Löst das Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben voraussichtlich erhebli- che Umweltauswirkungen aus?</i>	NEIN	Auf Grund der geringen Emissionen hat das Vorhaben keinen Einfluss auf andere bestehende oder zugelas- sene Vorhaben. Ein Zusammenwir- ken mit anderen Anlagen oder Vor- haben ist nach der Schornsteinhö- henbestimmung und Immissions- prognose durchgeführt von iMA Richter & Röckle vom 09.01.2025 nicht zu erwarten.

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Dar- aus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwor- tung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
1.3	Nutzung natürlicher Ressourcen, insbeson- dere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt, <i>Löst das Vorhaben durch die Nutzung na- türlicher Ressourcen voraussichtlich erhebli- che nachteilige Umweltauswirkungen aus?</i>	NEIN	Die natürlichen Ressourcen Fläche, Boden, Wasser, und Pflanzen biolo- gische Vielfalt werden durch das Neuvorhaben beansprucht, aller- dings werden entsprechend dem „Fachbeitrag Artenschutz“ der Firma PlanNatur vom 10.12.2024 Maßnah- men zum Ausgleich ergriffen. Die am Standort vorhandene biolo- gische Vielfalt von Tieren wird durch entsprechende Maßnahmen ge- schützt. Die verwendete Fläche ist teilweise bereits versiegelt. Die Anlage befin- det sich in einer Halle, wodurch ein direkter Kontakt zu genannten na- türlichen Ressourcen nicht vorhan- den ist.
	<p>Der Vorhabensbereich umfasst bis auf Lagerplätze im südwestlichen Gebietsteil, überwiegend brachliegende Flächen. Im Zuge eines für das Vorgaben erstellte „Fachbeitrag Artenschutz“ Gutachten geht hervor, dass sich innerhalb des Vorhabensbereich mehrere Geschützte Arten befinden. Eine Konfliktanalyse und Darlegung der Betroffenheit der relevanten Arten wurde ausgearbeitet. Während dem Bau und während des Betriebs der Recyclinganlage sind wie im Bericht genannt Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen (CEF- Maßnahmen) für einzelne Vo- gelarten, Amphibien und Reptilien durchzuführen. Sofern diese eingehalten und ausgeführt werden sind keine Verbotsbestände gegeben.</p> <p>Ergänzend zur bestehenden Regenwassernutzung ist vorgesehen, künftig Grundwasser über einen neu zu errichtenden Brunnen zu fördern. Die möglichen Auswirkungen dieses Vorhabens auf die Grundwassernutzung können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt wer- den.</p> <p>Da der Brunnen im Rahmen eines gesonderten wasserrechtlichen Verfahrens beantragt wird, befindet sich die Planung nach Aussage des Bauherrn noch nicht in einem hinreichend fortge- schrittenen Stadium. Eine fachliche Beurteilung wird daher zu einem späteren Zeitpunkt erfol- gen und im Zuge der wasserrechtlichen Antragsstellung berücksichtigt.</p>		
1.4	Erzeugung von Abfällen im Sinne von § 3 Absatz 1 und 8 des Kreislaufwirtschaftsge- setzes,	NEIN	Durch das geplante Vorhaben ent- stehen Abfälle, die nicht dauerhaft gelagert werden. Diese Abfälle fallen unter die AVV-Nummern:

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Daraus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwortung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
	<i>Löst das Vorhaben voraussichtlich erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen durch Abfallerzeugung aus?</i>		<p>10 11 15* 13 02 05* 15 01 02 15 01 03 15 01 06 15 02 02* 16 02 14 16 11 05* 16 11 06 17 04 11 17 06 01* 17 06 03* 19 09 02 20 01 08 20 01 21 20 01 40</p> <p>Abfälle, die nicht verwertet werden können, werden einer ordnungsgemäßen Beseitigung zugeführt. Das Vorhaben löst daher keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen aus.</p> <p>Beim Betrieb der neuen Recycling-Anlage für Mineralwolle fällt prozessbedingt kein Abwasser an.</p>
1.5	Umweltverschmutzung und Belästigungen, Sind vom Vorhaben erhebliche Umweltverschmutzungen und Belästigungen zu erwarten?	NEIN	<p>Durch das Vorhaben entstehen keine erheblichen Umweltverschmutzungen oder Belästigungen. Grenzwerte für Lärmimmissionen werden laut der „Schalltechnischen Untersuchung“, ausgestellt durch die Firma Möhler + Partner Ingenieure GmbH, eingehalten und unterschritten. Im bestimmungsgemäßen Betrieb ist nicht mit relevanten Geruchsemissionen zu rechnen. Dies wird durch das Gutachten „Schornsteinhöhenbestimmung und Immissionsprognose“ vom 09.01.2025,</p>

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Daraus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwortung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
			erstellt von iMA Richter & Röckle, dass auch die Analyse der Geruchsemissionen umfasst, bestätigt.
1.6	Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind, einschließlich der Störfälle, Unfälle und Katastrophen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind, insbesondere mit Blick auf:		
1.6.1	verwendete Stoffe und Technologien, <i>Ist das Vorhaben mit besonderen Unfallrisiken verbunden, insbes. mit Blick auf die verwendeten Stoffe und Technologien?</i>	NEIN	Es handelt sich nicht um einen störfallrelevanten Teilbereich. Es werden in der Anlage keine Stoffe in Mengen verwendet, von denen besondere Unfallrisiken ausgehen.
1.6.2	die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle im Sinne des § 2 Nummer 7 der Störfall-Verordnung, insbesondere aufgrund seiner Verwirklichung innerhalb des angemessenen Sicherheitsabstandes zu Betriebsbereichen im Sinne des § 3 Absatz 5a des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, <i>Ist das Vorhaben mit besonderen Unfallrisiken verbunden, insbes. mit Blick auf die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle?</i>	NEIN	siehe Punkt 1.6.1
1.7	Risiken für die menschliche Gesundheit, z. B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft. <i>Sind mit dem Vorhaben erhebliche Risiken für die menschliche Gesundheit verbunden?</i>	NEIN	<u>Wasser</u> Es werden wassergefährdende Stoffe verwendet. Aufgrund des hohen Sicherheitsstandards der Anlage sowie der Maßnahmen zum Arbeitsschutz und der sachgerechten Lagerung der Stoffe besteht kein erhebliches Risiko für die menschliche Gesundheit. <u>Luft</u> Für die entstehenden Luftschadstoffe sind immissionsmindernde Maßnahmen vorgesehen. Die Anforderungen der TA-Luft werden eingehalten. Somit können keine erheblichen Risiken für die menschliche Gesundheit entstehen.

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Daraus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwortung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
			<u>Lärm</u> Grenzwerte für Lärmimmissionen werden eingehalten. Es besteht kein erhebliches Risiko für die menschliche Gesundheit.
2.	Standort der Vorhaben Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen:		
2.1	bestehende Nutzung des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien), <i>Könnte das Vorhaben im Hinblick auf die bestehende Nutzung voraussichtlich erheblich nachteilige Umweltauswirkungen auslösen?</i>	NEIN	Die Anlage befindet sich in einem Industriegebiet. Das Vorhaben stellt einen Neubau auf bislang ungenutzter Fläche innerhalb des bestehenden Betriebsgeländes der Firma Saint-Gobain dar. Die vorhandene Nutzung des Industriegebiets wird dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt, aufgrund der Lage sind erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen nicht zu erwarten.
2.2	Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebiets und seines Untergrunds (Qualitätskriterien), <i>Könnte das Vorhaben im Hinblick auf die Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden, Natur und Landschaft des Gebietes (Qualitätskriterien) voraussichtlich erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen auslösen?</i>	NEIN	Teile der beplanten Fläche sind bereits versiegelt und werden seit vielen Jahren industriell genutzt. Durch die Schutzmaßnahmen und die Sicherheitseinrichtungen sind nachteilige Umweltauswirkungen auf die Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden und Luft nicht zu erwarten.
2.3	Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien): <i>Könnte das Vorhaben in folgenden besonders geschützten Gebieten erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen auslösen?</i>		

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Dar- aus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwor- tung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort															
2.3.1	Auswirkungen auf Natura 2000-Gebiete nach § 7 Absatz 1 Nummer 8 des Bundesnaturschutzgesetzes?	NEIN	Es sind zwei Natura 2000-Gebiet in beeinflussbarer Nähe der Anlage vorhanden.															
	<p>Von der Recyclinganlage geht kein schädlicher Einfluss auf die Schutzgüter aus, wodurch die Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen der umliegenden Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung gegeben ist.</p> <p><u>Zu den Gebieten im Einzelnen:</u></p> <p>Im Raum Rheinniederung Germersheim-Speyer befinden sich mehrere Natura 2000-Gebiete. In der Nähe der beantragten Produktionsanlage liegen im Umkreis von 500 m zwei Natura 2000 Kartierungen, die nachfolgend aufgelistet sind (siehe auch Anlage 2).</p> <table><tr><th></th><th>Schutzgebiet-Name</th><th>Nummer</th><th>Entfernung zum Flurstück 4295/3</th><th>Typ</th></tr><tr><td>1</td><td>FFH 6716-301 Rheinniederung Germersheim-Speyer</td><td>BWP_2012_19_S 91F0</td><td>Ca. 200 m</td><td>Hartholz- auenwälder</td></tr><tr><td>2</td><td>VSG 6716-402 Berghausener und Lingenfelder Altrhein mit Insel Flotzgrün</td><td>BWP_2012_19_S 3150</td><td>Ca. 400 m</td><td>Eutrophe Stillgewäs- ser</td></tr></table> <p>Für die Betrachtung von Auswirkungen auf Schutzgebiete wurde ein Radius von 500 m gewählt. Die Firma Saint-Gobain Isover erfüllt alle notwendigen Anforderungen zum Betrieb der Produktionsanlage sowie zum Lagern wassergefährdender Stoffe. Die Schallemissionen der neu geplanten Anlagen wurden im Rahmen eines Schalltechnischen Gutachtens geprüft. Dies ergab, dass die um 10 dB(A) verminderten Immissionsrichtwerte der TA-Lärm sowohl im Tag als auch im Nachtzeitraum eingehalten und unterschritten werden. Die Schornsteinhöhe wurde nach TA-Luft in einem Gutachten zur Ermittlung der Schornsteinhöhe bestimmt. Die Ausbreitungsrechnung nach TA-Luft hat nachgewiesen, dass durch die Emission von Luftschadstoffen keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen für die Umwelt entstehen. Geruchsemissionen entstehen durch das geplante Vorhaben nicht. Ein Austreten von wassergefährdenden Stoffen ist aufgrund der Einhaltung der Anforderungen nicht zu erwarten.</p> <p>Zusätzlich wurde am 09.12.2024 eine „NATURA 2000-Verträglichkeitsprüfung“ durch die Firma PlanNatur durchgeführt. diese kommt zu dem Ergebnis, dass durch das Vorhaben keine relevanten negativen Auswirkungen auf die genannten Schutzgebiete zu erwarten sind.</p> <p>Dasselbe gilt für Schutzgebiete mit einer Entfernung von mehr als 500 m, weshalb auf eine Betrachtung dieser verzichtet wird.</p> <p><u>Ergebnis:</u></p> <p>Mit dem Betrieb der Produktionsanlage für Glaswolle sind keine erheblich nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten.</p>				Schutzgebiet-Name	Nummer	Entfernung zum Flurstück 4295/3	Typ	1	FFH 6716-301 Rheinniederung Germersheim-Speyer	BWP_2012_19_S 91F0	Ca. 200 m	Hartholz- auenwälder	2	VSG 6716-402 Berghausener und Lingenfelder Altrhein mit Insel Flotzgrün	BWP_2012_19_S 3150	Ca. 400 m	Eutrophe Stillgewäs- ser
	Schutzgebiet-Name	Nummer	Entfernung zum Flurstück 4295/3	Typ														
1	FFH 6716-301 Rheinniederung Germersheim-Speyer	BWP_2012_19_S 91F0	Ca. 200 m	Hartholz- auenwälder														
2	VSG 6716-402 Berghausener und Lingenfelder Altrhein mit Insel Flotzgrün	BWP_2012_19_S 3150	Ca. 400 m	Eutrophe Stillgewäs- ser														

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Dar- aus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwor- tung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
	Aufgrund der geringen Immissionen der Anlage ist die Verträglichkeit im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes § 7 gegeben.		
2.3.2	Auswirkungen auf Naturschutzgebiete nach § 23 des Bundesnaturschutzgesetzes, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst?	NEIN	Naturschutzgebiete sind in beeinflussbarer Nähe der Anlage nicht vorhanden.
2.3.3	Auswirkungen auf Nationalparke und Nationale Naturmonumente nach § 24 des Bundesnaturschutzgesetzes, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst?	NEIN	Nationalparke und Naturmonumente sind in beeinflussbarer Nähe der Anlage nicht vorhanden.
2.3.4	Auswirkungen auf Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gemäß den §§ 25 und 26 des Bundesnaturschutzgesetzes?	NEIN	Biosphärenreservate sind in beeinflussbarer Nähe der Anlage nicht vorhanden. Ein Landschaftsschutzgebiet ist vorhanden.

Von der Produktionsanlage geht kein schädlicher Einfluss auf die Schutzgüter aus, wodurch die Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen der umliegenden Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung gegeben ist.

Zu den Gebieten im Einzelnen:

Von nördlich über Osten bis südlich des Betriebsgeländes befindet sich ein Landschaftsschutzgebiet (siehe Anlage 3).

	Biotopname	Biotopnummer	Entfernung zum Flurstück 4295/3
1	Pfälzische Rheinauen	LSG-7300-001	Ca. 300 m

Für die Betrachtung von Auswirkungen auf Schutzgebiete wurde ein Radius von 500 m gewählt. Die Firma Saint-Gobain Isover erfüllt alle notwendigen Anforderungen zum Betrieb der Produktionsanlage sowie zum Lagern wassergefährdender Stoffe. Die Schallemissionen der neu geplanten Anlagen wurden im Rahmen eines Schalltechnischen Gutachtens geprüft. Dies ergab, dass die um 10 dB(A) verminderten Immissionsrichtwerte der TA-Lärm sowohl im Tag als auch im Nachtzeitraum eingehalten und unterschritten werden. Die Schornsteinhöhe wurde nach TA-Luft im Gutachten „Schornsteinhöhenbestimmung und Immissionsprognose“ vom 09.01.2025, erstellt durch iMA Richter & Röckle, bestimmt. Die in diesem Gutachten enthaltene Ausbreitungsrechnung nach TA-Luft hat nachgewiesen, dass sowohl durch die Emission von Luftschadstoffen keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen für die Umwelt entstehen als auch keine schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geruchsemissionen verursacht werden. Ein Austreten von wassergefährdenden Stoffen ist aufgrund der Einhaltung der Anforderungen nicht zu erwarten. Durch das Vorhaben sind daher keine relevanten negativen Auswirkungen auf die genannten Schutzgebiete zu erwarten. Dasselbe gilt für

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Daraus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwortung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort																									
	<p>Schutzgebiete mit einer Entfernung von mehr als 500 m, weshalb auf eine Betrachtung dieser verzichtet wird.</p> <p><u>Ergebnis:</u> Mit dem Betrieb der Recyclinganlage für Glaswolle sind keine erheblich nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten. Aufgrund der geringen Immissionen der Anlage ist die Verträglichkeit im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes § 26 gegeben.</p>																											
2.3.5	Auswirkungen auf Naturdenkmäler nach § 28 des Bundesnaturschutzgesetzes?	NEIN	Naturdenkmäler sind in beeinflussbarer Nähe der Anlage nicht vorhanden.																									
2.3.6	Auswirkungen auf geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes?	NEIN	Geschützte Landschaftsbestandteile einschließlich Alleen sind in beeinflussbarer Nähe der Anlage nicht vorhanden.																									
2.3.7	Auswirkungen auf gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes?	NEIN	Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG sind in beeinflussbarer Nähe der Anlage vorhanden.																									
	<p>Von der Produktionsanlage geht kein schädlicher Einfluss auf die Schutzgüter aus, wodurch die Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen der umliegenden Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung gegeben ist.</p> <p><u>Zu den Gebieten im Einzelnen:</u> Im Raum Rheinniederung Germersheim-Speyer befinden sich mehrere Flachland Biotopkartierungen. In einem Umkreis von 500 m der beantragten Produktionsanlage liegen mehrere Biotop-Kartierungen, die nachfolgend aufgelistet sind (siehe auch Anlage 4).</p> <table><tr><th></th><th>Biotopname</th><th>Biotopnummer</th><th>Entfernung zum Flurstück 3987</th><th>Biotoptyp</th></tr><tr><td>1</td><td>Hartholzauwald südwestlich Speyer</td><td>GB-6716-0239-2010</td><td>Ca. 200 m</td><td>Eichen-Auenwald</td></tr><tr><td>2</td><td>Hartholzauwald südwestlich Speyer, Insel Horn</td><td>GB-6716-0045-2010</td><td>Ca. 350 m</td><td>Eichen-Auenwald</td></tr><tr><td>3</td><td>Kleingewässer im Auwaldbereich Hechenich südlich Speyer</td><td>GB-6716-0013-2006</td><td>Ca. 350 m</td><td>Auenkolk, Woye</td></tr><tr><td>4</td><td>Eichen-Hainbuchenwald im Salmengrund</td><td>GB-6716-0079-2010</td><td>Ca. 300 m</td><td>Eichen-Auenwald</td></tr></table> <p>Für die Betrachtung von Auswirkungen auf Schutzgebiete wurde ein Radius von 500 m gewählt. Die Firma Saint-Gobain Isover erfüllt alle notwendigen Anforderungen zum Betrieb der</p>				Biotopname	Biotopnummer	Entfernung zum Flurstück 3987	Biotoptyp	1	Hartholzauwald südwestlich Speyer	GB-6716-0239-2010	Ca. 200 m	Eichen-Auenwald	2	Hartholzauwald südwestlich Speyer, Insel Horn	GB-6716-0045-2010	Ca. 350 m	Eichen-Auenwald	3	Kleingewässer im Auwaldbereich Hechenich südlich Speyer	GB-6716-0013-2006	Ca. 350 m	Auenkolk, Woye	4	Eichen-Hainbuchenwald im Salmengrund	GB-6716-0079-2010	Ca. 300 m	Eichen-Auenwald
	Biotopname	Biotopnummer	Entfernung zum Flurstück 3987	Biotoptyp																								
1	Hartholzauwald südwestlich Speyer	GB-6716-0239-2010	Ca. 200 m	Eichen-Auenwald																								
2	Hartholzauwald südwestlich Speyer, Insel Horn	GB-6716-0045-2010	Ca. 350 m	Eichen-Auenwald																								
3	Kleingewässer im Auwaldbereich Hechenich südlich Speyer	GB-6716-0013-2006	Ca. 350 m	Auenkolk, Woye																								
4	Eichen-Hainbuchenwald im Salmengrund	GB-6716-0079-2010	Ca. 300 m	Eichen-Auenwald																								

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Daraus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwortung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
	<p>Produktionsanlage sowie zum Lagern wassergefährdender Stoffe. Die Schallemissionen der neu geplanten Anlagen wurden im Rahmen eines Schalltechnischen Gutachtens geprüft. Dies ergab, dass die um 10 dB(A) verminderten Immissionsrichtwerte der TA-Lärm sowohl im Tag als auch im Nachtzeitraum eingehalten und unterschritten werden. Die Schornsteinhöhe wurde nach TA-Luft im Gutachten „Schornsteinhöhenbestimmung und Immissionsprognose“ vom 09.01.2025, erstellt durch iMA Richter & Röckle, bestimmt. Die in diesem Gutachten enthaltene Ausbreitungsrechnung nach TA-Luft hat nachgewiesen, dass sowohl durch die Emission von Luftschadstoffen keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen für die Umwelt entstehen als auch keine schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geruchsemissionen verursacht werden. Ein Austreten von wassergefährdenden Stoffen ist aufgrund der Einhaltung der Anforderungen nicht zu erwarten. Durch das Vorhaben sind daher keine relevanten negativen Auswirkungen auf die genannten Schutzgebiete zu erwarten. Dasselbe gilt für Schutzgebiete mit einer Entfernung von mehr als 500 m, weshalb auf eine Betrachtung dieser verzichtet wird.</p> <p><u>Ergebnis:</u></p> <p>Mit dem Betrieb der Recyclinganlage für Glaswolle sind keine erheblich nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten.</p> <p>Aufgrund der geringen Immissionen der Anlage ist die Verträglichkeit im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes § 30 gegeben.</p>		
2.3.8	Auswirkungen auf Wasserschutzgebiete nach § 51 des Wasserhaushaltsgesetzes, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Absatz 4 des Wasserhaushaltsgesetzes, Risikogebiete nach § 73 Absatz 1 des Wasserhaushaltsgesetzes sowie Überschwemmungsgebiete nach § 76 des Wasserhaushaltsgesetzes?	NEIN	Die Anlage liegt nicht in einem Wasserschutzgebiet, Heilquellenschutzgebiet, Risikogebiet oder Überschwemmungsgebiet.
2.3.9	Auswirkungen auf Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind?	NEIN	Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind, sind in beeinflussbarer Nähe der Anlage nicht bekannt.
2.3.10	Auswirkungen auf Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere zentrale Orte im Sinne des § 2 Absatz 2 Nummer 2 des Raumordnungsgesetzes?	NEIN	Das Vorhaben hat keine Auswirkungen auf zentrale Orte im Sinne des § 2 Absatz 2 Nummer 2 des Raumordnungsgesetzes.
2.3.11	Auswirkungen auf in amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete,	NEIN	Bodendenkmale sind nicht bekannt. Baudenkmale sind in

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Daraus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwortung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
	<i>die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind?</i>		beeinflussbarer Nähe der Anlage nicht vorhanden.
3.	Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter sind anhand der unter den Nummern 1 und 2 aufgeführten Kriterien zu beurteilen; dabei ist insbesondere folgenden Gesichtspunkten Rechnung zu tragen:		
3.1	der Art und dem Ausmaß der Auswirkungen, insbesondere, welches geographische Gebiet betroffen ist und wie viele Personen von den Auswirkungen voraussichtlich betroffen sind: <i>Sind die möglichen erheblichen Auswirkungen des Vorhabens insbes. im Hinblick auf die Art und das Ausmaß des betroffenen Gebiets und der ggf. betroffenen Bevölkerung bes. kritisch zu beurteilen?</i>	NEIN	Wie sich aus den Eintragungen unter den Nummern 1 und 2 ergibt, hat das Vorhaben voraussichtlich keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen. Daher erübrigt sich eine Prüfung der besonderen Merkmale von möglichen Auswirkungen.
3.2	dem etwaigen grenzüberschreitenden Charakter der Auswirkungen: <i>Sind die möglichen erheblichen Auswirkungen des Vorhabens insbes. wegen eines grenzüberschreitenden Charakters bes. kritisch zu beurteilen?</i>	NEIN	Wie sich aus den Eintragungen unter den Nummern 1 und 2 ergibt, hat das Vorhaben voraussichtlich keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Daher erübrigt sich eine Prüfung der besonderen Merkmale von möglichen Auswirkungen. Mit grenzüberschreitenden Wirkungen ist nicht zu rechnen.
3.3	der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen: <i>Sind die möglichen erheblichen Auswirkungen des Vorhabens insbes. wegen der Schwere und Komplexität der Auswirkungen bes. kritisch zu beurteilen?</i>	NEIN	Wie sich aus den Eintragungen unter den Nummern 1 und 2 ergibt, hat das Vorhaben voraussichtlich keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Daher erübrigt sich eine Prüfung der „Schwere und Komplexität“ von möglichen Auswirkungen.
3.4	der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen:	NEIN	Wie sich aus den Eintragungen unter den Nummern 1 und 2 ergibt, hat

Lfd. Nr.	Kriterien gemäß Anlage 3 zum UVPG. Daraus entwickelte Fragen an das Vorhaben:	Beantwortung der Frage:	Kurze Begründung der Antwort
	<i>Sind die möglichen erheblichen Auswirkungen des Vorhabens wegen der (hohen) Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen bes. kritisch zu beurteilen?</i>		das Vorhaben voraussichtlich keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Daher besteht auch keine hohe Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen.
3.4	dem voraussichtlichen Zeitpunkt des Eintretens sowie der Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen: <i>Sind die möglichen erheblichen Auswirkungen wegen ihrer Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit bes. kritisch zu beurteilen?</i>	NEIN	Wie sich aus den Eintragungen unter den Nummern 1 und 2 ergibt, hat das Vorhaben voraussichtlich keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Daher bestehen auch hinsichtlich der Dauer, Häufigkeit und Reversibilität von Auswirkungen keine Bedenken.
3.6	dem Zusammenwirken der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender oder zugelassener Vorhaben: <i>Sind die möglichen erheblichen Auswirkungen wegen ihrem Zusammenwirken mit den Auswirkungen anderer Vorhaben bes. kritisch zu beurteilen?</i>	NEIN	Wie sich aus den Eintragungen unter den Nummern 1 und 2 ergibt, hat das Vorhaben voraussichtlich keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Daher bestehen auch hinsichtlich des Zusammenwirkens mit den Auswirkungen anderer Vorhaben keine Bedenken.
3.7	der Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu vermindern: <i>Sind die möglichen erheblichen Auswirkungen wegen der Möglichkeit sie wirksam zu verhindern besonders kritisch zu sehen?</i>	NEIN	Wie sich aus den Eintragungen unter den Nummern 1 und 2 ergibt, hat das Vorhaben voraussichtlich keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Daher erübrigt sich auch die Prüfung von Möglichkeiten Auswirkungen wirksam zu verhindern.

D Ergebnis

Die überschlägige Prüfung der voraussichtlichen Auswirkungen des Vorhabens hat ergeben, dass durch die Umsetzung des Vorhabens voraussichtlich **keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen** zu erwarten sind. Daher ist die Durchführung einer förmlichen Umweltverträglichkeitsprüfung mit Umweltbericht **nicht erforderlich**.

Aufgestellt:

Kirchentellinsfurt, den 19.12.2024, aktualisiert: 12.05.2025

N. Appenzeller

E Anhang

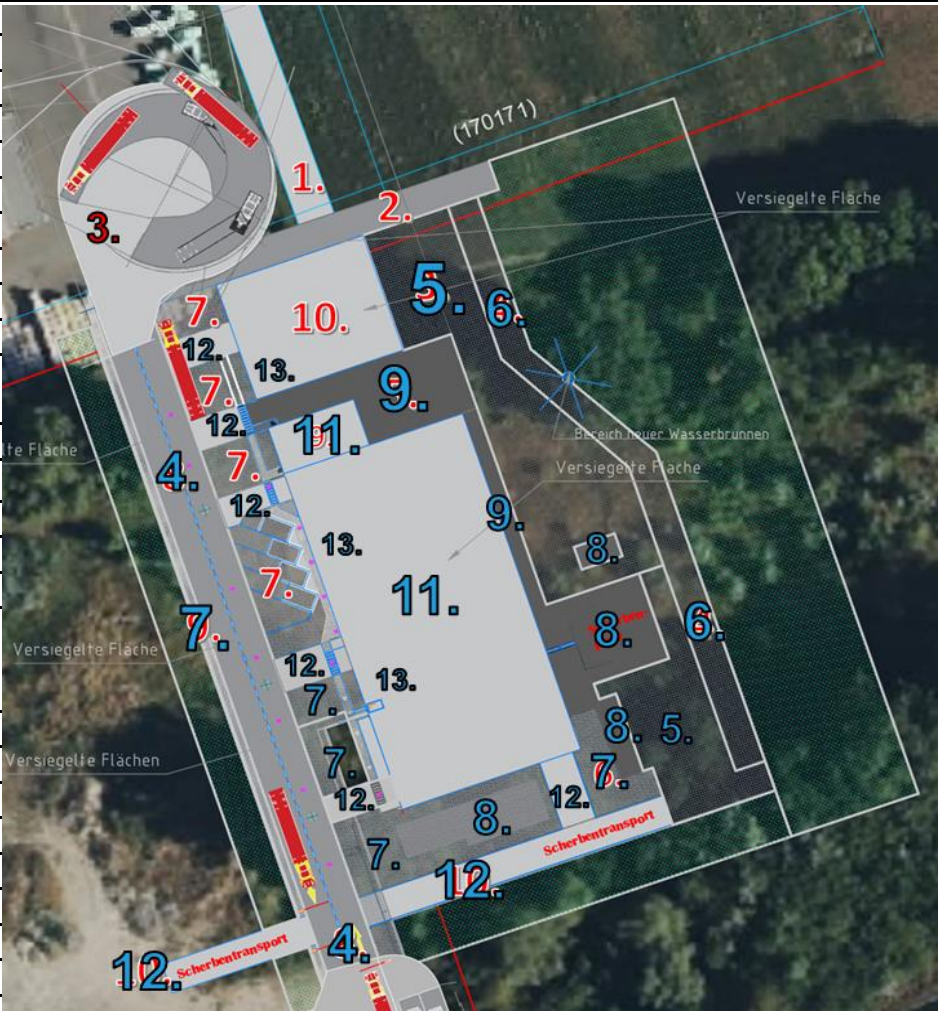
Anlage 1 RAM Auflistung Flächenumwandlung versiegelt oder wasserdurchlässig

Anlage 2 Karte der Natura 2000 Gebiete (FFH- und Vogelschutzgebiete)

Anlage 3 Karte der Landschaftsschutzgebiete

Anlage 4 Karte der Biotope

RAM Auflistung Flächenumwandlung Versiegelung oder wasserdurchlässig																							
Nr.	Bezeichnung											Fläche m²									wasserdurchlässig	wasserundurchlässig	
1	Straße Asphaltiert in Richtung PV- Anlage											1285										1285	
2	Straßen hinter RAM Halle											225	75									300	
3	Kreisverkehrsfläche											905,00	im Bestand bereits versiegelt										
4	Straße Asphaltiert Hauptstraße Zulieferer											1070										1070	
5	Asphaltier Bereich (Stapler-Verkehr)											978	980									1958	
6	Extra Straße für Feuerwehr Umfahrung (Rasenschotter)											965										965	
7	Wege neben Halle (gepflastert)											120	202	45	190	265	64	77	71,5			1035	
8	Betonflächen Anlagen Equipment											150	50	290	27							517	
9	Asphaltierter Bereich zwischen Halle & Lagerhalle + Laufweg rechte Seite Halle											405										405	
10	Lagerhalle											500										500	
11	RAM Haupthalle											1775	115									1890	
12	Asphaltierte Bereiche Zufahrten Hallen											125	325	48	65	50	40	145	56			854	
13	Auffüllung Kieselmaterial											4,2	15	17								36	
Gesamtfläche Teil1																				2036	8779		



RAM Auflistung Flächenumwandlung Versiegelung oder wasserdurchlässig											
Nr.	Bezeichnung										
14	Zufahrt & Wartebereich RAM Halle asphaltiert	Fläche m²								wasserdurchlässig	wasserundurchlässig
		270	465								735
15	Neuer Kreisverkehr	905									905
16	Bestand Fläche Betonfläche	100,00		Bestand							
17	Neue Zufahrt Fa. Messer Erweiterung	415		725							1140
18	Ausweichbucht	265									265
19	Versickerungsmulde Oberflächenwasser + Randgestaltung	1000		300						1300	
Gesamtfläche Teil2										1300	3045
				Summe Teil1+ 2						3336	11824
Gesamtflächenumwandlung											15160 m²

12. Scheibentransport

12. Scheibentransport

14.

14.

15.

16.

18. 17.

17. 17.

17.

Versiegelte Flächen



Landschaftsinformationssystem der
Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz
Natura 2000 Gebiete



Standort der Anlage

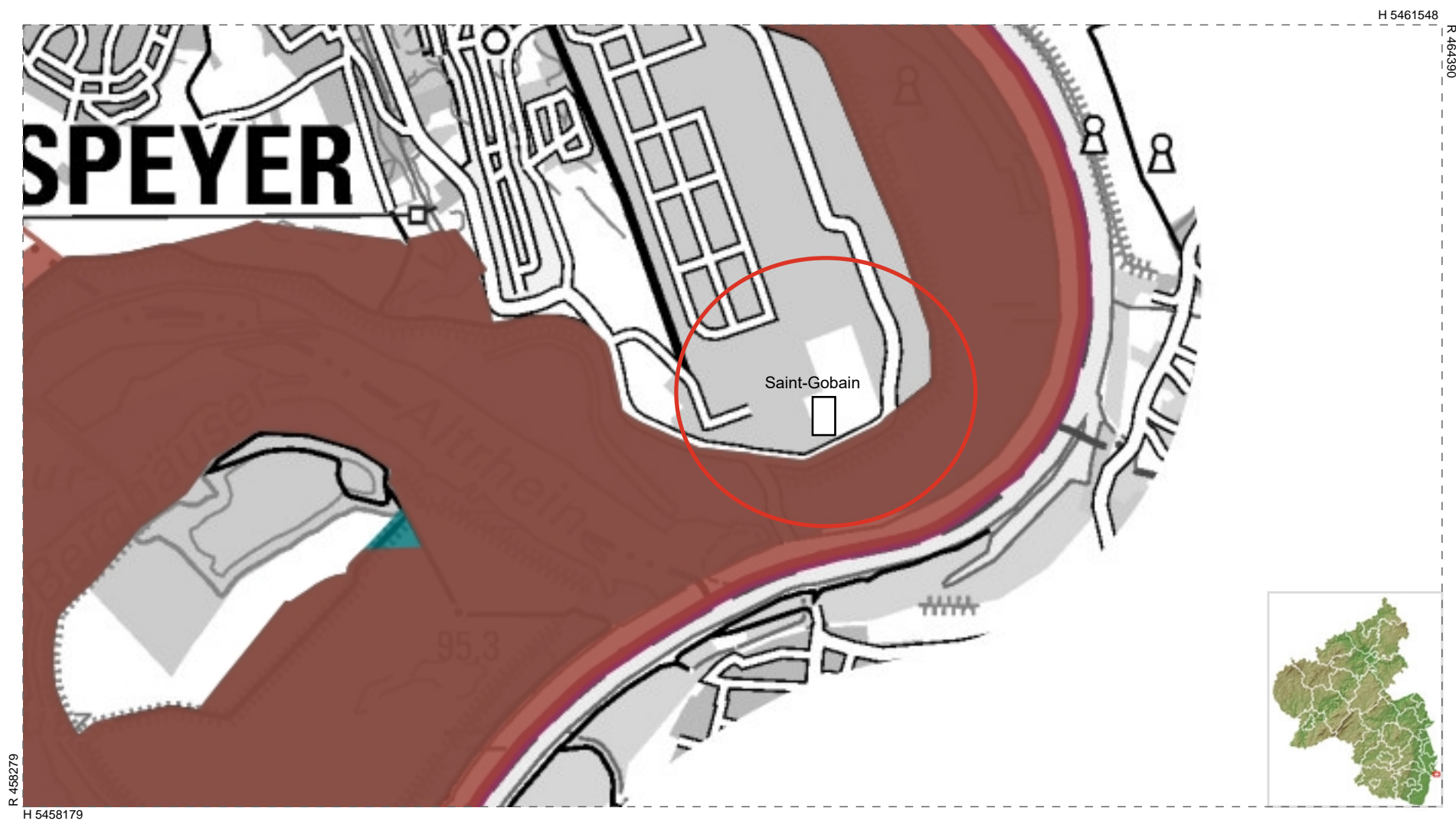
FFH 6716-301



Betrachtungsradius

VSG 6716-402

Notiz:



Maßstab: 1 : 25000



0 0.25 0.5 0.75 1 km


Datum: 17.12.2024

(C) Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, Geobasisdaten: (C) Kataster- und Vermessungsverwaltung Rheinland-Pfalz



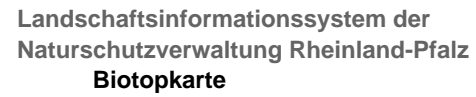
Landschaftsinformationssystem der
Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz
Landschaftsschutzgebiete

 Standort der Anlage
 Landschaftsschutzgebiet

 Betrachtungsradius

Notiz:

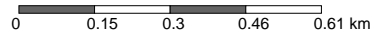




Betrachtungsradius

The map displays the Schanzel area, featuring the Moselle river (Mosel) and the Schanzel area. Key locations include the Erdölraffinerie (oil refinery) and Saint-Gobain facilities, which are highlighted by a red circle. The map also shows the Goldschmiede, Hechenrich, and Schanzel areas. Elevation points are marked with numbers like 96.7, 97.5, 95.0, 96.2, 94.1, 99.1, 96.4, 96.3, 93.4, 96.9, 98.2, and 95.3. Contour lines are shown at 10m intervals. A red circle highlights the refinery area. An inset map shows the location within Germany.

Maßstab: 1 : 15242



Datum: 16.12.2024

(C) Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, Geobasisdaten: (C) Kataster- und Vermessungsverwaltung Rheinland-Pfalz